

SOLOTHURN

2000-Watt-Region Solothurn

Von der Wegwerf- zur Kreislaufwirtschaft

Was ist Kreislaufwirtschaft und wie lässt sich der Klimawandel durch die Förderung von wirtschaftlichen Kreisläufen vermindern? Zur Diskussion dieser Thematik lud die 2000-Watt-Region Solothurn zu einer Veranstaltung am Mittwoch, 15. November ins Landhaus.

Miriam Gantert (Impact Hub, Bern) erläuterte vor einem zahlreich erschienenen Publikum das Konzept der Kreislaufwirtschaft und zeigte an unterschiedlichen Beispielen, wie in vielen privatwirtschaftlichen Initiativen die Wiederverwertung von gebrauchten Materialien gefördert wird. Die «lineare Wirtschaft», die zahlreiche Abfallprodukte zurücklässt und von der 91% der verarbeiteten Ressourcen auf dem Müll landen, soll durch möglichst zahlreiche Kreisläufe ersetzt werden. Beispiele dafür sind Skis aus wiederverwertetem Holz oder der Verkauf von Backwaren vom Vortag (Berne «Ässbar»). Der Impact Hub fördert solche Initiativen, seit anfangs 2019 wurden 25 Start-ups der Kreislaufwirtschaft unterstützt.

Auch aus der Region Solothurn wurden zahlreiche Initiativen gezeigt, die die Thematik mit viel Unternehmergeist und Fantasie angehen. Gemeinsam ist ihnen das Ziel, den CO₂-Verbrauch und den Konsum von natürlichen Ressourcen zu senken:

Das Projekt «Six out of seven» (Samuel Bertschi) propagiert fleischlose Ernährung an sechs Tagen der Woche. Es verkauft mit einem Piaggio Ape



Frage und Antwort in der Schlussrunde (v. l. n. r.): Judith Bernet (Moderatorin) und die Referent/innen Peter Glaus, Gabriela Schenker, Urs Riggenschach, Miriam Gantert, Ayshe Yüzer und Samuel Bertschi.

originelle Gerichte an mehreren Standorten in der Region. www.sixofseven.ch

«Gemeinsam kleidsam» (Ayshe Yüzer) leitet Interessierte an, gebrauchte Kleider, von denen nur 1% rezyklierbar sind, zu flicken und modisch aufzufrischen und steuert so der Wegwerfmentalität entgegen. www.fb.ch/textilupcycling

«Stadtschafe Olten» (Gabriela Schenker) beweidet mit ihrer Schafherde öffentliche und private Grünflächen der Stadt Olten. Gras wird im Kreislauf durch die Schafe verwertet, Grünflächen werden ökologischer bewirtschaftet und als Zückerchen kann sich die Stadt Olten die Kosten sowohl für das Mähen als auch für das Verbrennen (!) des Grases einsparen. Kreis-

laufwirtschaft auf mehreren Ebenen. www.fb.ch/StadtschafeOlten

«Santas Oase» (Peter Glaus) offeriert am Stalden in Solothurn vegetarische/vegane Snacks, Spirituosen, vegane (!) Tabakwaren. Eingekauft werden ausschliesslich Frischprodukte, wodurch auf ein Tiefkühlgerät verzichtet werden kann. Der Betrieb verzichtet ebenso auf ein Auto. www.fb.ch/SantasOase

«GoSol und Soletta Solar» (Urs Riggenschach) hat eine eigene Technologie entwickelt, mit der Sonnenenergie beispielsweise zum Rösten von Snacks oder zum Backen verwendet werden kann. Sie wird von «Soletta Solar» hier ebenso erfolgreich eingesetzt wie in Kenya, Uganda, den Philippinen und im Amazonasgebiet. www.gosol.org

Der abschliessende Apéro war insofern aussergewöhnlich als eine ganze Reihe von Produkten, die in den Präsentationen auf die Leinwand projiziert wurden, real gekostet werden konnten: der fleischfreie Wurstsalat, der wirklich nach Wurst und nicht nach Protein schmeckt, «vegane» Sandwiches, die gerösteten Nüsse und anderes. Das Publikum griff herzhaft zu und liess sich überzeugen.

Herbert Schmid, Solothurn

> Weitere Infos und Präsentationen zur Veranstaltung
www.2000-watt-region-solothurn.ch





VORAUSSCHAUEND HANDELN – AUS LIEBE ZU DEN NÄCHSTEN

Bis zuletzt selbstbestimmt entscheiden, auch bei Urteils- und Handlungsunfähigkeit. Mittels Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung.

Bestellen Sie kostenlos unseren Ratgeber:
Stiftung Heilsarmee Schweiz
Nathalie Schaufelberger
Tel. 031 388 06 18, vorsorge@heilsarmee.ch

